

An abstract painting featuring a vibrant palette of colors including orange, blue, green, yellow, purple, and pink. The composition is dominated by thick, expressive brushstrokes and large, overlapping circular and organic shapes. The background is a mix of light and dark tones, creating a sense of depth and movement. The overall style is reminiscent of mid-20th-century abstract art.

Kunst spür nase

Farben

Kunsthaus Zürich

Liebe Kinder

Wir freuen uns, dass Ihr hier seid.

In diesem Heft stellen wir Euch fünf Kunstwerke vor. Das gibt eine Entdeckungsreise quer durch die Jahrhunderte.

Holt an der Garderobe Kartonunterlagen und Farbstifte – und dann macht Ihr Euch auf den Weg.

Viel Vergnügen!

Liebe Erwachsene

Dieses Heft enthält Anregungen zum Erzählen, zum gemeinsamen Schauen und Interpretieren, zum Rätseln und Gestalten.

Die besprochenen Bilder und Plastiken haben wir auf der hintersten Seite reproduziert. Unsere Aufsichten sagen Ihnen gerne, in welchen Sälen Sie die Originale finden. Es kann ausnahmsweise vorkommen, dass ein Werk an ein anderes Museum ausgeliehen ist.

Mit welchem Thema Sie beginnen, spielt keine Rolle, und einige der Vorschläge zum Gestalten lassen sich natürlich auch zu Hause ausführen.

Bitte achten sie darauf, dass Ihre jungen Begleitenden trotz aller Entdeckerfreude die Distanz zu den Werken einhalten.

Wir wünschen eine spannenden Aufenthalt im Kunsthaus.

Impressum

Ein Heft für Kinder und ihre erwachsenen Begleitenden

Farben

Weisse Spitzen

Achtung: Lichtfalle!

Hingetupft

Blau und Rot

Farben, Muster, Dinge

Kaleidoskop

Karl Stauffer-Bern (1857–1891)
Bildnis Lydia Welti-Escher, 1886

Weisse Spitzen

Vornehm die Dame! Woran sieht man das?

Setz dich doch auch einmal so elegant hin. Und dann so, wie wenn du ihr wichtiger Ehemann wärest.

Und wie sitzt oder stehst du, wenn du fröhlich, misstrauisch, ein wenig überdreht, niedergeschlagen ... bist?

Weiss das Kostüm und die Spitzen, weiss die Haube und der Chiffon, weiss der Sonnenschirm ...

Schau nahe an der Leinwand, wie der Maler das gemacht hat.

Lydia Welti lebte vor mehr als 100 Jahren in Zürich. Sie hatte sicher noch mehr weisse Dinge. Aufgepasst – manches ist möglich – manches gar nicht:

Weisse Ledersitzgruppe

Weisses Hündchen

Weisse Zahnpasta

Weisse Tiefkühltruhe

Weisse Rosen im Salon

Ein Bild, das einfach nur Weiss zeigt

Weisses Auto

Weisse Tischtücher mit bestickten Servietten

Weisses T-Shirt

Weisser Fernseher

Weisses Papier

Weisse Badewanne

Weisses Nature Joghurt

Weisse Perlenkette

Weisser Radiowecker

Schau heute Abend mal, was bei Euch zu Hause alles weiss ist.

Frau Welti trägt ihr Sommerkostüm. Sie hat die weisse Farbe sicher ausgesucht.
Es gibt auch andere Dinge, bei denen sich die Menschen die Farben bewusst überlegt haben:

Ein Jäger ist angezogen

Briefkästen sind

Das Postauto ist das Feuerwehrauto

Bilder haben meistens Rahmen

Der Zauberer trägt einen Zylinder, und die Braut einen Schleier

Für wichtige Leute rollt man einen Teppich aus

Die jüngsten Schülerinnen und Schüler brauchen auf der Strasse ein Dreieck

Das Züri-Tram ist das Basler-Tram

Theatervorhänge sind

Das Schild der Ortschaft, in der du wohnst, ist

Die Verkehrsampeln haben drei Farben

Hinweis: Vielleicht rundet Ihr Euren Museumsbesuch mit einem Besuch im Park und in der Villa Lydia Weltis ab (Restaurant Belvoirpark, Seestrasse 125, Tram 7 Richtung Wollishofen). Dort hing übrigens auch die Gotthardpost, die für ihren Vater Alfred Escher (Denkmal vor dem Hauptbahnhof) gemalt wurde.

Robert Ryman (geb. 1930)
Correspondent, 1989

Achtung: Lichtfalle!

Das ist ein freches Gemälde. Es drängt sich einfach in den Raum und lässt sich in keinen goldenen Rahmen einsperren. Den macht es mit seinen Schatten an der Wand selbst. Und es fängt das Licht im Raum ein, spiegelt es wieder zurück.

Damit du das siehst, musst du langsam durch den Saal gehen und immer auf die Leinwand schauen, von links und rechts, von weit und nah, quer über die Leinwand ...

Wenn du ganz nahe gehst, siehst du die Farbberge und Farbtäler. Stehst du weit weg, zeigt dir das Gemälde, wie gross es ist und in welchem Jahr es gemacht wurde. Du brauchst Zeit, um all dieses Weiss zu erforschen.

Übrigens, was wäre, wenn Robert Ryman mit rot gemalt hätte?

Es gibt in diesem Teil des Museums noch mehr Gemälde, auf denen keine Sachen abgebildet sind. Schau einfach, wie unterschiedlich die Maler die Farben aufgetragen haben.

Findest du die Werke, die zu diesen Ausschnitten gehören?

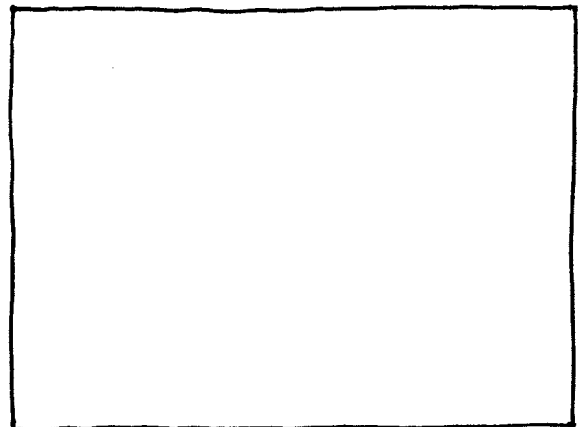
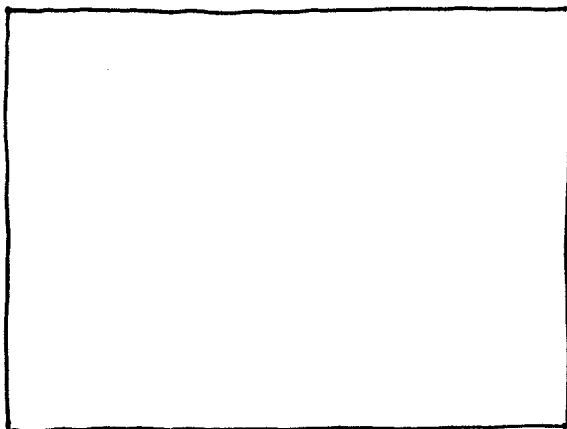
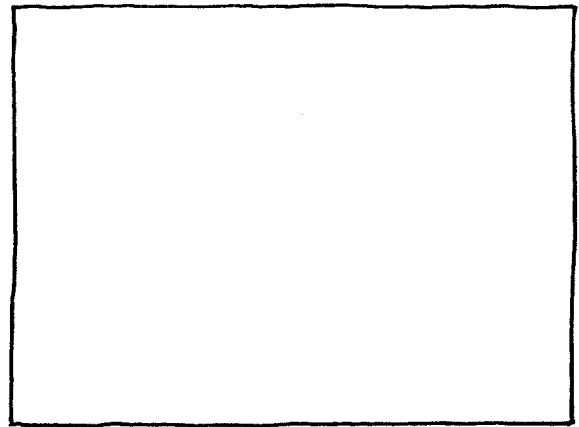
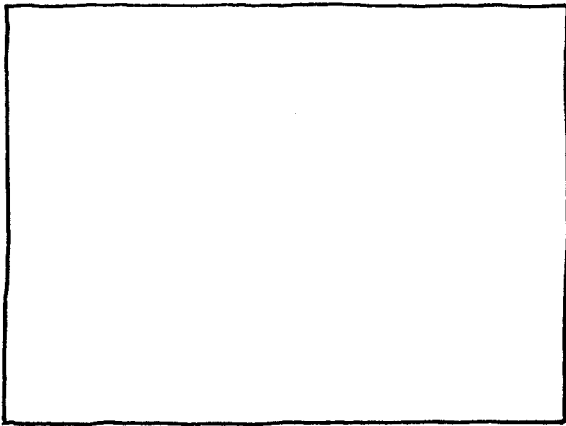


Versuch doch selber Bilder zu malen, die nichts darstellen. Du nimmst für alle die gleiche Farbe, aber doch soll jedes anders aussehen.

Deine Farbstiftspitze ist spitz, ist stumpf ...

Du malst ganz zart, ziemlich grob ...

ganz schnell, sehr langsam ...

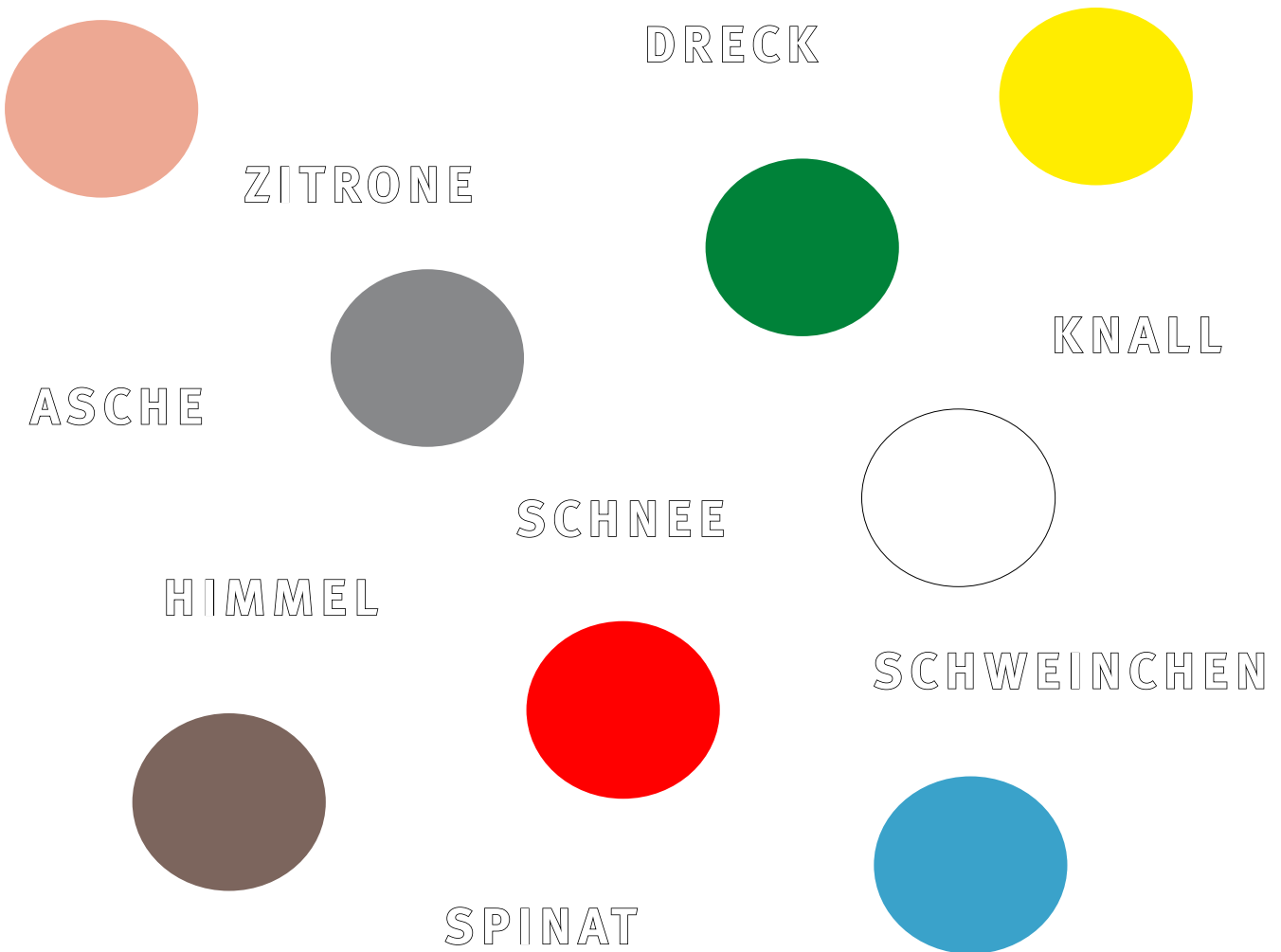


Augusto Giacometti (1877-1947)
Chromatische Phantasie, 1914

Hingetupft

Farben kann man nicht nur sehen, sondern hören, spüren oder schmecken.
Rot und süß gehört zur Kirsche. Wenn du im Sandkasten mit Wasser
pflasterst, sind Sand und grau und nass dasselbe. (am Bach spielst sind
Dreck und braun dasselbe)

Übermale das Wort das zu braun, rot, ... gehört.

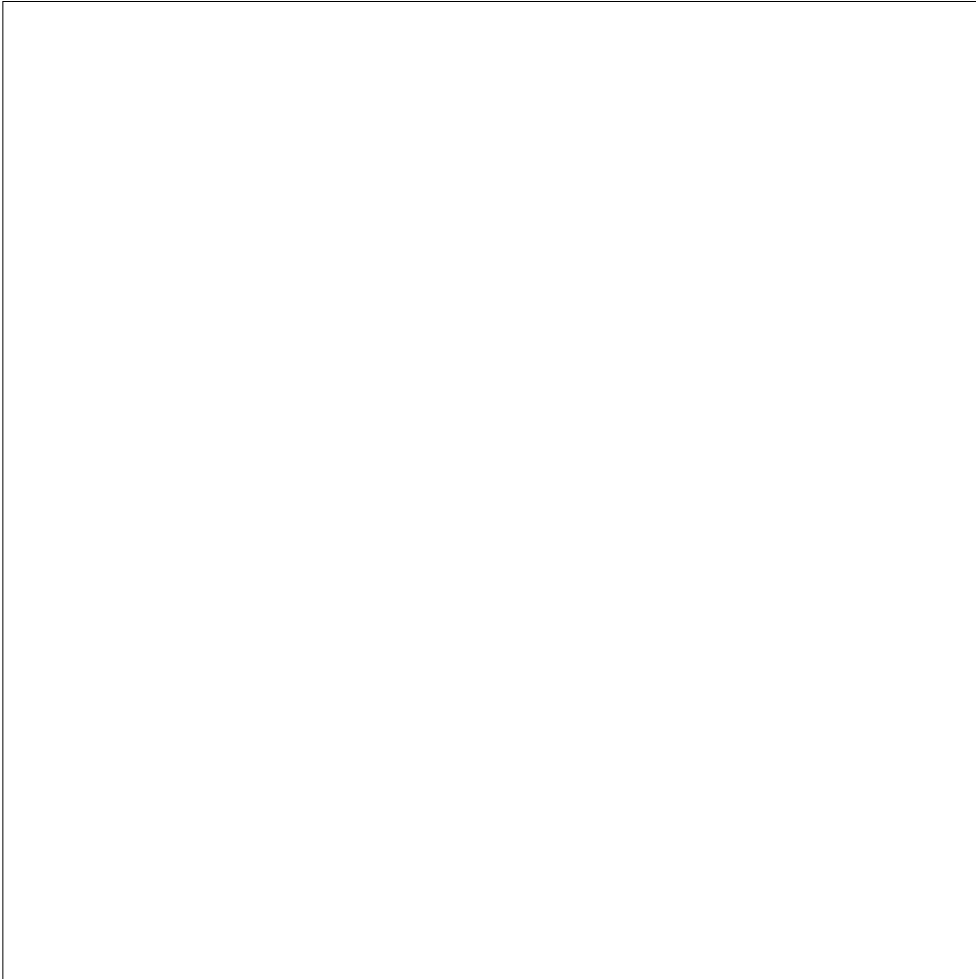


Jetzt noch eine schwierige Frage: Was ist das: GUGGUMERE-GRÜN?

Ein Tipp: Man kann daraus Salat machen, den hast du vielleicht
nicht besonders gern.

Vielleicht hat ja auch Giacometti an solche Erinnerungen gedacht. Wir
wissen das nicht. Aber sicher ist sein Bild sehr fröhlich und sommerlich
geworden – oder was denkst du?

Wir haben dir den Umriss seines Bildes aufgezeichnet. Zu Hause kannst du mit Filzstiften oder mit Pinsel und Wasserfarben die Farben tupfen, wie du es willst. Oder unser Vorschlag: Mach es unheimlich, geheimnisvoll, gefährlich wie in einem Hexenwald.



Und noch dies: Kennst du das Märchen von der Königin, die sich in den Finger sticht. Ihr Blut fällt in den Schnee und dann wünscht sie sich ein Kind „weiss wie Schnee, rot wie ...“
Und es kam eine wunderschöne Prinzessin auf die Welt.

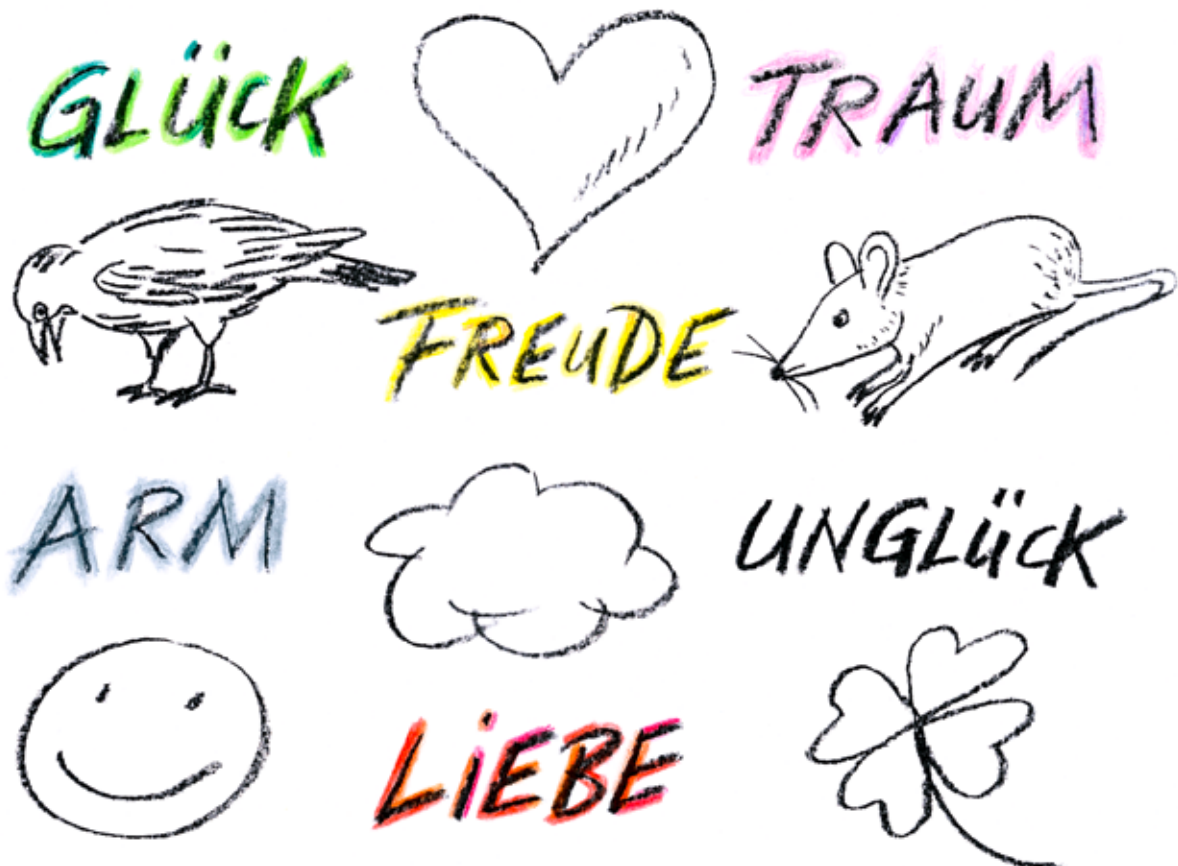
Giovanni Antonio Canaletto (1697–1768)
Empfang eines Botschafters vor dem Dogenpalast, um 1730

Blau und Rot

Schau mal so: Von welcher Farbe hat es auf diesem Bild am meisten.
Blau, das passt natürlich zu einem sonnigen Tag in Venedig.
Aber nun: welche Farbe sticht auf dem Bild am meisten heraus?
Rot, obwohl es nur ganz wenig hat.

Jetzt gehst du durch den Saal und achtest auf Blau und Rot. Merkst du,
es sind die wichtigen Leute, die diese beiden Farben erhalten.
Das ist auch auf dem Venedig-Bild so. Du siehst den prächtigsten Platz
der Stadt. Eine Gruppe von wichtigen Männern zieht in den grossen
Palast hinein. Wenn du zu ihnen gehörtest, wärest du in einer der
goldenen Gondeln gekommen. Gold passt gut zu Macht. Da kommt
einem auch Königinnen, Kronen und Zepter in den Sinn.

Auch bei anderem denken wir manchmal alle an die gleichen Farben:



Oft stellen wir etwas auch einfach vor.

Wie sieht ein Marsmenschlein aus und welche Farbe hat es?

Edouard Vuillard (1868–1940)
Grosses Interieur mit sechs Personen, 1897

Farben, Muster, Dinge

Dinge haben eine Farbe – oder sogar mehrere Farben.
Schau dich im Kunsthaus um: der Boden, die Wände, die Decke – welche Farben siehst du?
Wie ist es bei dir zu Hause? Erinnerst du dich an die Vorhänge, die Teppiche ... ?
Auch die Farben auf den Bildern zeigen uns oft Dinge. Aber manchmal sind sie einfach da, ohne etwas zu zeigen.
Die Farben sind dann einfach nur Farben
Und es gibt Bilder, die sind irgendwie dazwischen.



In den kleinen Feldern siehst du Muster. Wenn du die richtige Stelle auf dem Bild findest, werden daraus Teppiche, Vorhänge, Kleider
Verbinde mit einer Linie jedes Feld mit der richtigen Stelle im Bild.

Das Bild von Edouard Vuillard hängt im oberen Stock im Altbau des Kunsthauses. **Wie gefällt es dir in diesem Salon ?**

Robert Delaunay (1885–1941)
Formes circulaires. Soleil, lune, 1912–1931

Kaleidoskop

Bälle, Planeten, Seifenblasen, Reifen, Kreisel, Propeller, Schlangen, Diskokugeln. Letzthin hat ein Kind von einer Waschmaschine gesprochen.

Was ist es für dich?

Kreuze die Farben an, die du auf dem Bild findest.



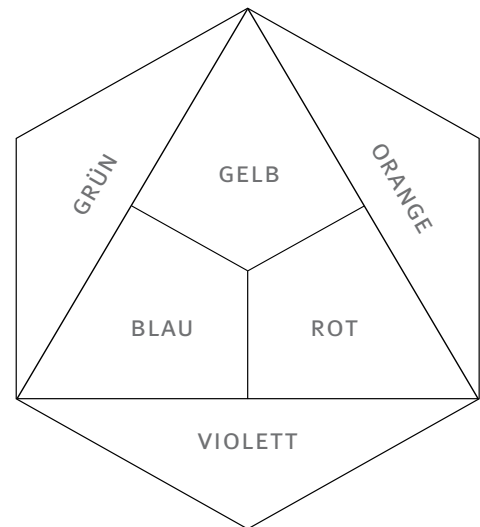
Man kann auch anders schauen:

Findest du ein gefährliches Gelb, ein süßes Rot, ein weiches Blau?

Suche den heissesten und den kältesten, den hellsten und den dunkelsten Ort.

Wo ist es laut, wo leise, und wo möchtest du auf dem Bild am liebsten sein?

Und jetzt bringen wir ein wenig Ordnung in die Farben:



In die Mitte gehören die Königsfarben: Rot, Gelb, Blau. Wenn sich Rot und Gelb, Blau und Gelb, Rot und Blau umarmen, gibt es Orange, Grün, Violett. Das sind die Prinzessinnen- und Prinzenfarben. Wenn sich die Könige und Prinzessinnen gegenüberstehen und sich grüssen, leuchtet das ganz besonders.

Hier hat es Platz für dein eigenes Kreisbild. Möchtest du es lieber knallig oder ganz sanft? Du musst einfach die Farben entsprechend wählen.

Nebenan siehst du noch einmal alle Werke, die wie dir gezeigt haben.

Welches hat dir am Besten gefallen?

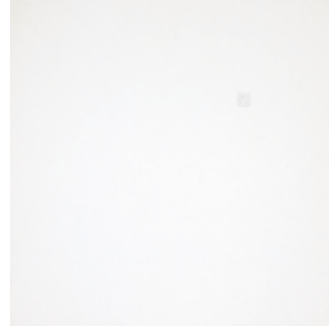
Den Rest der Seite lassen wir leer. Da hat es Platz für ein Bild von dir.

Weisse Spitzen



Karl Stauffer-Bern (1857–1891)
Bildnis Lydia Welte-Escher, 1886
Öl auf Leinwand, 150,5 x 100 cm

Achtung: Lichtfalle!



Robert Ryman (geb. 1930)
Correspondent, 1989
Öl auf Leinwand; Stahl bemalt,
330 x 320 cm

Hingetupft



Augusto Giacometti (1877-1947)
Chromatische Phantasie, 1914
Öl auf Leinwand, 99,5 x 99,5 cm

Blau und Rot



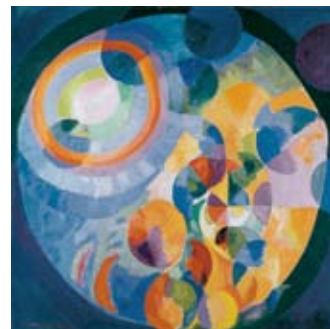
Giovanni Antonio Canaletto (1697–1768)
Empfang eines Botschafters vor dem
Dogenpalast, um 1730
Öl auf Leinwand, 152 x 222 cm

Farben, Muster, Dinge



Edouard Vuillard (1868–1940)
Grosses Interieur mit sechs Personen, 1897
Öl auf Leinwand, 88 x 193 cm

Kaleidoskop



Robert Delaunay (1885–1941)
Formes circulaires. Soleil, lune, 1912–1931
Kreisformen. Sonne, Mond
Öl auf Leinwand, 200 x 197 cm



**STIFTUNG
BNP PARIBAS**